Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 49

Artikel: O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wernhigungsmittel.

Baron: "Aber, enticulbigen Sie, meine werthen Freunde, es ift icon 2 Uhr. Run muß ich schleunigst nach Saufe, sonft halt mir meine beffere Salfte eine Moralpredigt über bas Thema: Rachtichmarmerei."

Regierungerath: "Und bas fürchten Gie, herr Baron? Für Garbinenpredigten habe ich ein einfaches und fehr probates Mittel erfunden. Komme ich nämlich einmal spat nach hause und merfe, daß meine Frau Gemahin gerne wieder ein Suhnchen mit mir rupfen möchte, fo ergable ich ihr schnell, bag ich in irgend einer Zeitung gelesen hatte, in Paris ober London sei neulich eine fehr geschmacbolle Mobe aufgekommen. Sie bort mir bann so andächtig zu, daß sie das Raisonniren barob gang vergißt."

Richtige Definition.

Frau: "Cage mir, I. Mann, was ist benn ein Ramaß? 3ch bore bas Mort gegenwärtig so oft und fann mir boch Richts barunter vorstellen."

Mann: "Gin Ramaß ift ein betruntener Rerl, ber für seine Dummbeiten fich einen Orden und eine Benfion verbient."

D Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

Es wohnt ein hubsches Liebchen Dort oben in bem Stubchen. Die still' ich mein Berlangen, Bum Fenfter zu gelangen?

Ergreif' ben Bug am Ede: Es geht, wenn ich mich ftrede. Im busch ift er bort oben Und fann fein Glud nun loben. Doch wird's ihm bald zu heiter, Er fann bei Gott nicht weiter! Und unten bellen Sunde Mus ihrem Schredensmunde.

Wie Absalom, da hängt er, Und gar Nichts weiter zwängt er, Bis balb mit Stod und Befen Man tommt, ihn zu erlösen.

Deutlich.

Er: "Ach liebste Anna! Ich liebe Sie so unaussprechlich, aber ich glaube fast, Sie zweifeln an meiner Liebe. Sagen Sie mir Etwas, womit ich Ihnen meine heiße Liebe beweisen tann und, wenn es in meiner Macht liegt, werbe ich es thun."

Sie: "Das foll Ihnen leicht fein. Geben Gie nur ruhig nach Saufe und tommen Sie nicht wieber, bis ich Ihnen rufe."

Ein herr mit einer gewaltigen Glate fommt in die Rafierftube und wünscht die haare zu schneiden.

Coiffeur: "Wie munichen Sie die haare geschnitten?" herr: "à la Biemard."

Durchschaut.

Student: "Mein I. Ontel, ich gratulire Dir gum heutigen Geburtetag und muniche Dir ein recht gludliches Ulter. Moge Dir ber himmel - -Ontel: "Machs turz, Neffe, sage mir gleich heraus, wie viel Du brauchft."

Ein armer Mann: "Wenn Ihr au wettet so guet si, u mer öppe-n-e Bate ga, ig ha au sehr viel Brod bin ech gholt!"

Meifter: "Nit daß ich mußte!"

Armer Mann: "De, woll mußet Ihr, woenei ber Schin vom Urmeverein gha ha!"

M.: Bas werben Sie Ihrer Gattin zu Beihnachten ichenken?

B.: Meinen alten but - baraus tann fie fich noch eine Tournure machen.

Der Kandibat ber Theologie, Flottmeier, ist ein so eifriger Turner, baß er fein Tifchgebet, anftatt mit "Amen", immer mit "Gut Beil" fcbließt.

Ein Gasthof

mittlerer Grösse, in der Stadt oder auf dem Lande, wird von jungen tüchtigen Wirthsleuten

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre M. K. Nr. 141 an die Expedition des "Gastwirth" in Zürich. (141-1)

Ein grosser Kochofen,

(Potager d'Hôtel à 2 feux)

mit Zubehörden Lang 159, breit 94. hoch 80 Centimeter ist wegen Nichtgebrauch billigst zu verkaufen, bei

J. Wälti, Bäcker (136-6)in Chaux-de-fonds.

icher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerich-Pflanze hergestellten und überall hochgeschätzten pitzwegerich-

Bonbons v. Viktor Schmid & Söhne,

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen etc. General - Depôt für die Schweiz:

A. Huber in Basel. Zu haben in allen grössern Apotheken (131-10) der Schweiz. (H4514 Q)

Carl Nörthen,

Marchand-Tailleur, Münsterhof, 16, Ecke Storchengasse, Zürich. -106-14

Dennler's Eisenbitter Interlaken O

hat als Heilmittel in den verschiedensten Stadien von Bleichsucht, Blutarmuth und allgemeinen Schwächezuständen fortwährend überraschende Kuren bei Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen, wird desshalb auch seit lange von Aerzten verordnet und bestens empfohlen. — Für Reconvalescenten und Altersschwache beider Gradheatten ein verzeigliches Stäckungsmittel Geschlechter ein vorzügliches Stärkungsmittel.

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter vielen ältern und neuern Eisenpräparaten dadurch vortheilhaft aus, dass er, ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, rasch die ge-sunkene Verdauung wieder hebt.

💳 Dépôts in allen Apotheken. 💳

Bouillon-Extract

ausgiebigste Würze für alle Suppen und Saucen empfehlen:

Julius Maggi & Cie. in Kemptthal (Schweiz).

— Für Gasthöfe und Restaurationen erheblichen Rabatt. —

0

Malaga (hell)

Madeira à Fr. 1. 70 und Fr. 2. 20 per Flasche liefert, wie anerkannt, nur in feinster Oporto à Fr. 2. 20 und Fr. 3 per Flasche

à Fr. 2. 20, Fr. 3 und Fr. 4. 50

J. Kläsi, Weinhandlung in Rapperswyl (Zürichsee). 1855 gegründet und ältestes Geschäft in Spezialität spanischer Weine. (Krankenweine.)

Zu verkaufen

Zwei nachweisbargut rentirende Gasthäuser volkreichen und industriellen Gegenden, sind zu verkaufen. Bedingungen billig.

Auskunft ertheilt die Exped. des "Gastwirth", Bahnhofstrasse 98, Zürich.

Säuren, Nasenröthe.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen, hartnäckigen Gesichts-ausschlage, Säuren und Nasenröthe behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hülfe keinen Erfolg hatte, ärztliche Hülfe keinen Erfolg hatte, bei Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, in briefliche Behandlung. Das Resultat war ein überraschendes; schon in Kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Unschädl. Mittel! Keine Berufsstörung! Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt!

Einsiedeln, Sept. 1885.

(103-4) J. A. Buler, Bäcker.

Trunksucht.

Zeugniss.

Herrn Karrer - Gallatti, Spezialist, Glarus!

Thre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Ga-rantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.